

Sozialforum München **Gründungsveranstaltung 16.10.04** **Protokoll**

Zusammenfassung:

Am Samstag, 16.10.04, fand die Gründungsversammlung des Sozialforum München statt. Der Textentwurf "Erklärung des Sozialforums München" wurde grundsätzlich angenommen. Es wurden noch Korrekturwünsche an einzelnen Formulierungen vorgebracht; diese Änderungen werden von einer redaktionellen Gruppe eingearbeitet; der endgültige Text wird dem nächsten Plenum des Münchner Sozialforum zu Verabschiedung vorgelegt.

Vorgeschichte:

Die "Initiative Sozialforum München" existiert seit ca. Sommer 2003 (siehe www.m-sf.de). Ca. 50 Organisationen haben sich zu dieser Initiative gegen den Sozialabbau vereinigt, dazu eine große Zahl Einzelpersonen, siehe <http://www.m-sf.de/gruppen.php>. Die Initiative Sozialforum München veranstaltet aktuell (Sept./Okt. 2004) die Aktionswochen 2004 gegen Sozialabbau, siehe <http://www.m-sf.de/aktuell.php>. Ein Höhepunkt dieser Veranstaltungsserie ist die Gründung des Sozialforum München am 16.10.04. Zu diesem Termin lag eine **Grundsatz-Erklärung** des Sozialforums München zur Verabschiedung vor. Der Entwurf war im Internet verfügbar, siehe <http://www.m-sf.de/dokumente/2004-10-14-grundsatzpapier-version-4.html>; er wurde auch diskutiert auf den M-SF Mailing Listen m-sf@m-sf.de (Newsletter m-sf), und im kleineren Kreis auf vorgru@m-sf.de (Koordinationsliste m-sf).

Anwesende:

Das Treffen fand statt im Partykeller des Eine-Welt-Hauses (EWH), Schwanthaler Str. 80. Es waren ca. 50 Personen anwesend, die fast ebenso viele Organisationen vertraten. Siehe Teilnehmerliste (erhältlich bei Sonja Schmid).

Ablauf:

Videovorführung:

Die Veranstaltung begann wie angekündigt mit der Vorführung eines Videofilms über die Entwicklung der Sozialforen, ausgehend vom ersten Weltsozialforum in Porto Alegre bis hin zu den regionalen Sozialforen.

Kurze Einführung und Zusammenfassung zum Sozialforumsprozess

Raúl Claro (Attac) gab sodann einen Rückblick darauf, wie die Sozialforen begannen: Als Gegenpol gegen das Weltwirtschaftsforum in Davos, mit dem Ziel, die Bedürfnisse der Weltbevölkerung gegen die neoliberalen Kapital-Interessen deutlich zu machen. Er wies darauf hin, dass diese Sozialforumsbewegung in der Dritten Welt, nämlich in Südamerika, entstanden ist, einer Region, die aus der Sicht des Neoliberalismus nur eine abhängige, untergeordnete Rolle zu spielen hat.

Luise Rauschmayer ergänzte diese Erklärungen und verwies unter anderem auf die aktuell anstehenden Aktionen gegen die EU-Verfassung (29.10.04), auf die Demonstration in Nürnberg am 6.11.04, die vom Nürnberger Sozialforum veranstaltet wird, und auf die Aktionen gegen die Münchner Sicherheitskonferenz im Februar 2005, zu denen Tobias Pflüger gerade am Wochenende 15.-17.10.04 in London auf dem Europäischen Sozialforum (<http://www.fse-esf.org/>) zur Mitwirkung aufruft.

Ingo Ammon (Christen für Gerechte Wirtschaft, CGW) berichtete anschließend über ihre Motive zur Mitarbeit beim Münchner Sozialforum und bedauerte die bisher noch nicht ausreichende Mitarbeit der Kirchen in den notwendigen Aktionen gegen Sozialabbau und Armut.

Sue Dürr (Attac) erläuterte ihre Motive, warum sie über Attac hinaus auch die Sozialforumsbewegung unterstützt, und warum Attac Mitglied des M-SF ist. Sie bedauerte jedoch, dass wir wieder einmal "im Keller sitzen", während außen die Sonne scheint, und forderte, dass wir nicht nur zum wiederholten Male Wort-Aktionen durchführen, sondern auch lebendige, mitreißende Aktivitäten außerhalb der Keller und Gebäude, nämlich auf der Straße und überall dort, wo wir das Publikum zum Mitmachen bewegen können.

Paul Kleiser (Verein für solidarische Perspektiven) betonte die Notwendigkeit der Sozialforen, auch im Zusammenhang mit den Anliegen der Friedensbewegung. Er erwähnte das Lied "Kein Gott, kein Kaiser, kein Tribun" (sang es aber nicht vor ;-)) und betonte die Notwendigkeit, Perspektiven zu entwickeln.

Sonja Schmid ergriff noch einmal das Wort, um einigen wichtigen Unterstützern den Dank auszusprechen:

- Den Mitarbeitern des Eine-Welt-Hauses, in dessen Räumen die meisten Veranstaltungen des M-SF stattfinden können;
- An Hagen der die Internet-Website des M-SF zum Laufen gebracht hat, und an Klaus der die M-SF WebSite inzwischen betreut.

Walter Listl (Bündnis München gegen Krieg) betonte den Zusammenhang der Sozialforumsbewegung mit der Antikriegs-Bewegung und erläuterte, dass das M-SF der Vernetzung verschiedener Gruppen dient, ohne dass im Einzelfall 100% Einigkeit zwischen den Gruppen herrschen muss. Das M-SF soll bei strittigen Fragen die Kommunikation und Stellungnahme der einzelnen Mitglieds-Organisationen fördern, jedoch in der Regel keine eigenen Stellungnahmen im Namen des M-SF herausgeben, da hierfür ein Konsens aller Mitgliedsorganisationen nötig wäre, der nicht immer erzielbar ist. Er meinte, dass er vom fehlenden Engagement der Gewerkschaften in ähnlicher Weise enttäuscht ist, wie die Kirchen-Mitglieder vom Engagement der Kirchen.

Renate Börger (Journalistin; Attac) verwies auf den nach wie vor hohen Debattierbedarf, der nötig sei, um Konzepte für eine bessere Welt zu entwickeln, und warnte etwas davor, jede akute Protestbewegung als Schritt in eine andere Welt zu beglückwünschen. Es kommt in einigen Fällen auch darauf an, eine gewisse Distanz zu halten zu den traditionellen Protestbewegungen, und zu prüfen, wie weit diese als Schritt in Richtung auf die "andere Welt" verstanden werden können oder nicht.

Es wurde eine Stellungnahme von Harald Pürzel (ver.di, Vorsitzender des Bezirks München) bekanntgegeben, der die Gründung des Sozialforums München begrüßt.

Diskussion über die "Erklärung des Sozialforums München"

Eine Beschlussvorlage wurde verteilt (gelbes Blatt, 1 DIN A4 Seite). Es war eine geringfügig korrigierte Fassung des Textes, der im Internet verfügbar war:

<http://www.m-sf.de/dokumente/2004-10-14-grundsatzpapier-version-4.html>.

Es fand eine lebhafte Diskussion hierüber statt. Im Prinzip bestand Einigkeit darüber, dass der Text eine gute Basis für die Arbeit des Sozialforums München ist. Jedoch wurden noch Verbesserungswünsche vorgetragen. Diese hatten zur Folge, dass noch keine endgültige Fassung der Erklärung verabschiedet wurde, sondern eine weitere redaktionelle Überarbeitung beschlossen wurde, die bis zum nächsten Plenum des M-SF (am 2. Montag im November, also 8.11.04) die endgültige Fassung vorlegen soll.

Sonja Schmid notierte all diese Änderungswünsche und wird sie in die kommende redaktionelle Arbeit an dem Grundsatzpapier einbringen.

Oliver Eggert (NEA, Netzwerk Arbeitsloser Akademiker) verwies darauf, dass nicht nur die Transnationalen Konzerne, sondern auch die Regierungen schuld seien an der Ausbreitung der Globalisierung und ihrer negativen Folgen. Dies sollte im Text mehr hervorgehoben werden. Darüber hinaus vermisste er auch konkrete Angaben zur Geschäftsordnung des M-SF, z.B. darüber, wie die Zulassung neuer Gruppen vor sich geht usw. – Hans-Peter Gase erläuterte, dass das M-SF in der Regel keine Beschlüsse im Namen aller verlautbaren wird, sondern es können sich innerhalb des M-SF jederzeit Untergruppen bilden, z.B. "Bündnis für XY im Münchner Sozialforum"; diese Bündnisse können dann in ihrem Namen an die Öffentlichkeit treten. – Es wurde beschlossen, dass die "**Erklärung des Sozialforum München**" nicht zu sehr in die Details der Geschäftsordnung einsteigen solle, sondern dass es neben der "Erklärung" eine "Geschäftsordnung" geben kann, es dies erforderlich sein sollte. Es wurden noch mehrere Änderungswünsche an einzelnen Textpassagen vorgetragen. Sonja Schmid und das Redaktionsteam werden dafür sorgen, dass all diese Wünsche angemessen berücksichtigt werden.

Der inoffizielle Teil: Büffet

Der Nachmittag klang aus mit einem herrlichen Büffet, das die Küche der "Weltwirtschaft" im EWH zubereitet hatten.

Insgesamt ein gelungener Schritt nach vorne!

Nächstes Treffen des M-SF

M-SF Plenum am Mo, 8.11.04 (wie immer am 2. Montag des Monats).